

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Theatrvm Evropaevm**

oder außführliche und wahrhafftige Beschreibung aller und jeder  
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich  
zugetragen haben

... vom Jahr 1687. an biß 1691. ...

**Abelinus, Johann Philipp**

**Franckfurt am Mayn, 1698**

Kaiserliche Hof-Geschichte

[urn:nbn:de:bsz:31-98304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-98304)

1688.

gescheneher Einpackung nochmaln gethane verwegliche Instanz/ die endliche Erklärung darauff erfolget/ daß vermöge Königl. Ordre berührte Acta war eingepackter werden müssen: was aber deren Absuhr beträffe/ wolte ermeldter Herr Intendant noch 3. Wochen damit zurück halten lassen/ um zuerwarten/ ob vielleicht Jh. Königl. Majest. in Frankreich zu einer andern Resolution dieserseits disponiret werden möchten/ hätten also zu allerseitigem höchst reiflichen Gutbefinden stellen wollen/ ob bey Königl. Majest. in dieser so wichtigen Sache/ vermittelst des zu Regensburg noch subsistirenden Königlichen Französischen Bevollmächtigten/ oder gar bey dem Königl. Hof selbst/ dieser weit aufsehenden Absuhr der Cameral-Acten/ auff Vorstellen der hochlöblichen Reichs-Versammlung an noch möge gesteuert werden; hätten auch/ weil bey solchen Umständen das Negotium translocationis Cameræ um so schleunigern Fortgang erfordert/ solches zugleich de meliori nochmaln recommendiren wollen.

Und weil inmittelst mit der Einpackung fortgefahren worden/ so hat auch das Cammer-Gericht/ auff Veranlassung vorgedachten Königl. Intendanten/ den Advocatum Fisci D. Mentlach/ an den Königl. Französischen Hof abgeschicket/ um erwähnte Absuhr der Acten zu verhüten/ auch solches abermahls der Reichs-Versammlung sub dato den 31. Decembr. notificiret. Was nun hierauff weiter erfolget/ solches werden wir in dem nächsten Jahr zu vernehmen haben/ da inzwischen wir uns zu den Kaiserlichen Hof. Geschichten wenden wollen.

~~~~~  
**Kaiserliche Hof. Geschichte.**

**W**ahier ward bald nach Anfang des Jahres/ durch offenen Trompeten. Schall geboten/ daß man alle öffentliche Fastnachts-Lustbarkeiten abschaffen solte. Ingleichen wurde durch öffentlichen Trommelschlag publicirt/ wie auch Patenten angeschlagen/ daß die Kaiserliche Hartschirer und Trabanten künftig keinen Wein/ oder Bier mehr aufschencken/ oder verzapffen/ hingegen ihnen ihre Befoldung auff 50. Gulden vermehret werden solte. Gleichfalls ist auch geordnet worden/ daß die Leute/ so in denen Weinbergen arbeiten/ vom Merzen bis in den November nicht mehr als 18. Kreuzer/ und vom November bis wieder in den Merz 16. Kreuzer zum Taglohn bekommen solten/ und ist auch denen Handwerksleuten ein gewisser Preis ihrer Arbeit angefest/ hingegen andern anbefohlen worden/ die essend. und trinckende Wahren nach der auffgerichteten Tax. Ordnung gleichmäßig zu verkaufen. Hiernächst ward auch der Dienstbothen Lohn/ Haus. Zins/ und dergleichen verringert/ und also in allem eine Gleichheit auffgerichtet/ wurde also die von dem dormaligen Herrn Statthalter/ Graf Jörger/ eingeführte

gute Ordnung/ so wohl in Policy. als Kriegs-Sachen mit gutem Effect zu dem allgemeinen Besten rühmlich continuiert; gestalten dann sonderlich der Ubelthäter Sachen/ so wohl als die Streit. Prozesse gar schleunig abgethan/ und zur Execution gebracht wurden.

Den 19. Martii N. Cal. wurde der Namens. Tag Jh. Königl. Maj. von Ungarn/ am Kaiserl. Hofe hoch feyerlich begangen; welchen Tag auch des Edelich Gemahlin mit dreyszig Wägen/ worauff sie ihre beste Mobilien gehabt/ sammt ihrem Sohne/ dem jungen Fürsten Nagosi/ und Nagosischen Princessinnen zu Wien ankommen/ dero/ vermöge des Accords/ ein gewisses Logiament eingeräumt/ und daselbst sehr wohl gehalten/ und tractirt wurde. Der junge Fürst Nagosi aber/ so nunmehr das 12. Jahr erreichet/ hatte den 29. dito die Gnade/ daß er bey Jh. Kaiserl. Majest. und folgendes auch beym König Jolepno zum Hand. Kuß admittirt/ und nach abgelegter einer zwar kurzen/ jedoch zierlichen und nachdrücklichen Rede/ aller Kaiserl. Gnade/ wann er sich wohl verhalten würde/ versichert worden: Wornach dieselbe auff Gutbefinden seiner Herrn Administratoren/ dazu der Cardinal Collonitsch/ und Graf Czacky von Jh. Kaiserlichen Majestät benennet waren/ nacher Neuhaus in Böhmen/ den Studiis daselbst obzuliegen/ geschickt worden.

Den 2. Maj. begaben sich Jh. Kaiserl. Maj. nachdem sie dem angestellten allgemeinen Gebet/ welches denselben Tag den Anfang genommen/ selbst beygewohnt/ nach Layenburg/ und verbliebe allda den Frühling hindurch/ weswegen auch die meisten Kriegs. Consilia wegen der erfolgenden Kriegs. Operationen daselbst gehalten wurden. Sonntags den 4. dito aber/ wohnte dieselbe der Procession, welche mit großem Zulauff des Volcks/ der Edlen/ Cavalliers/ Grandes, Ministern, Ambassadeurs, und beyder Herrn Cardinäle von Collonitsch/ und des Päbstl. Nuncii, auch des Kaiserlichen Frauen-Zimmers von den PP. Augustinern nach St. Stephan angestellt worden/ Morgens Frühe/ und Abends der Vesper bey den PP. Franciscanern bey/ und begab sich Montags darauff/ nach dero bey denen PP. Jesuitern verrichteten Andacht/ wiederum nach Layenburg.

Indessen ernannten Jh. Kaiserl. Majest. den jungen Fürsten von Dietrichstein/ und jungen Grafen von Strattman zu Reichs. Hof. Rätche/ den Chur. Maynsischen Gesandten/ Baron von Ingelheim/ zum Königl. Ungarischen Cammerherrn/ und Baron Kesselstadt/ als Chur. Trierischen Gesandten/ gleichfalls zu des Königs in Ungarn Cammerern/ den Grafen Joh. Ernst von Burgstall zum Nieder. Oesterreichischen Regiments. Rath.

Nicht weniger ließen Jh. Kaiserl. Majest. gegen den Herrn Markgrafen Herman von Baden sonderbare Gnaden. Bezeugungen vermercken/ nachdem auff dessen/ als Kriegs. Präsi-

1688.

Wetgebüß einiger Civil- und militär-Chargen.

Markgraf Herman von Baden wird von Jhret

1688.  
Kais. Maj.  
zum Prin-  
cipal. Com-  
missario zu  
Regensburg  
ernennet.

dentent / hochvermüthiges Einrathen Stuhl-Weissenburg ohne Verlust eines Mannes (wie erwehnet worden) unter Kaiserlichen Gewalt kommen: massen er vorhero unterthänigst versichert hatte / daß es mit selbigem vesten Ort / auff einige vorgenommene Bloquade, alsbald zur Richtigkeit kommen würde. Darnhero ward von Ihrer Kaiserlichen Majestät derselbe / an Statt des Herrn Bischoffs von Passau / zum Kaiserlichen Principal. Commissario auff dem Reichs. Tag zu Regensburg ernennet. Und weil nach solcher erlangten Ehre festermeldter Kriegs. Präsident sich von dem Kaiserlichen Hofe den 26. May beurlaubet / den 29. dito nach Regensburg abzuräusen / und daselbst dem Reichs. Tage / als Kaiserlicher Principal. Abgesandter beyzuwohnen / so wurde der Feld. Marschall / Graf von Stahrenberg / denomirt / in seiner Abwesenheit die Kriegs. Präsidenten. Stelle zu versehen. Den 18. darauff / empfeng der Ober. Hof. Marschall / Fürst von Schwarzenburg / in der Kaiserl. Ritter. Stube das güldene Bliß / womit es wie bey denen andern gehalten wurde.

Kaiserliche  
Wallfahrt  
nach Ma-  
rienzell.

Nachdem auch Tags vorhero Ihre Kaiserliche Majestät nebst dero Kaiserlichen Gemahlin / auch Cardinal / Botschafftern / Ministern, und der gesammten Hof. Statt der Fronleichnam. Procession / welche von frühe sechs Uhr / bis Nachmittag um ein Uhr gewähret / beygewohnt hatte / wurde zu einer Wallfahrt nach Marienzell Anstalt gemacht / welche dann auch Ihre Kaiserliche Majestät den 30. Junii, mit mehr nicht / als neun Ehesen / und achtzig Pferden auff der Post foregesetzt. Von dannen sieden 3. dito wieder abgeräuset / und folgenden Tags / Abends um 7. Uhr / mit sonderbarem Vergnügen zu Wien angelangt sind: Worbey man gerühmet / daß solche Post. Räuse dem Hofe viel bequemer / als die Ordinar. Räusen gefallen / und derowegen künfftig dergleichen weiter practicirt werden solte; deme noch dieses beyzufügen / daß alle Postillionen mit rother Liberen bekleidet gewesen / und schwarze Hüte mit schwarz. weiß. und gelben Federbüschen gehabt.

Curiosität  
des Königs  
Joseph.

Der Kaiserliche Erb. Prinz / und König in Ungarn Josephus aber / welcher von vielen fremden Ministris die Gratulations. Complimenten / der Ungarischen Cron wegen / eingenommen / begab sich den neunden Julii, aus sonderbarer Curiosität / nach dem Calenberg / woselbst er alles in Augenschein genommen / und / mit grosser Verwunderung der bey sich gehaltenen Cavalliers sehr genau nachgefragt / wie hiebevorn im Jahr ein tausend sechs hundert und drey und achtzig die Türcken auff demselben Posto gefasset / wie der Einsatz annarchiret / und den Feind abgetrieben / auch in was für einer Figur der Battaille die Armee damals gewesen / wo und was Weise diese den Angriff gethan / auch welcher Gestalt die schwarzen Stücke auff solchen hohen Berg gebracht worden? Also auch / da er sich den Berg wieder herab bege-

ben / mußte ihm gezeigt werden / welcher Gestalt der Feind geflohen / und er verfolget / und thme nachgesetzt worden / und was dergleichen von einem solchen jungen Herrn immer zu erwarten gewesen Erkundigungen mehr vorgefallen / welche satzsame Zeugnisse gegeben / was bey zunehmenden Jahren von demselben noch fern zu hoffen. Sonnabends den drey und zwanzigsten dito, hat sich derselbe bey denen Car. melitern in der Vorstadt eingefunden / und allda seine Andacht verrichtet / woselbst er vor einem Jahr zu deren neuerbauten Kirch den ersten Stein gelegt / und anjese dem von dem Wienerischen Bischoff gehaltenem ersten Amme beygewohnt.

Montags darauff hielte der Englische extraordinar. Envoyé Graf von Carlinsfort / in dem Wienerischen Land. Hause / wegen des seinem König gebohrnen Prinzens / ein sehr kostbares Banquet, welchem die Ambassadeurs / anwesende Fürsten und Ministri sämmtlich beygewohnt / und ist der Wein aus des besagten Herrn extraordinar. Envoyé Logiament bis auff den spätem Abend auff die Strassen gelauffen / dabey auch denen Armen ein reichliches Almosen aufgetheilt worden: Auch haben die P. P. Jesuiten in dem Collegio, wegen dieses neugebornen Prinzens / das Te Deum laudamus an diesem Tag gesungen. Von dessen Zustande jedoch in den Englischen Geschichten mit mehrern wird zu vernehmen seyn.

Eben an diesem Tag sind Ihre Churfürstliche Durchleucht. zu Bayern / neben dero Gemahlin gegen Mittag zu Wasser in Wien angelangt / Dero Ihre Kaiserliche Majestät bis an den Ort / allwo sie aufgestiegen / entgegen gefahren / Sie allda unter Lösung der Stücke bewillkommet / und in Dero Kaiserliche Burg begleitet / so aber den 11. 12. Julii, mit acht Post. Caloschen wieder so fort nach der Armee abgeräuset.

Nachdem auch hierzwischen Ihre Kaiserliche Majestät den tödtlichen Hincrut weyland Er. Churfürstl. Durchl. von Eöln vernommen hatten Dieselbe nicht allein die Cammer. Trauer angelegt / sondern es verursachte auch solcher Todesfall vieles Nachdenken / und weilm hierdurch die Bisthümer Eöln / Lüttich / Hildesheim und Münster vacant worden / so haben Jh. Kaiserl. Majest. zu bevorstehender Wahl solcher Bisthümer / und zwar nacher Eöln den Herrn Grafen von Caunis / nach Lüttich den Freyherrn von Eöln nach Hildesheim und Münster den Herrn Gb. dens / als Kaiserliche Gesandte allergnädigst beordert / um Dero hohes Interesse dabey wahrzunehmen. Von dero Verrichtungen / insonderheit in dem Chur Eölnischen / bald hernach wird Meldung geschehen.

Montags den 16. Aug. sind J. D. der Herzog von Lothringe / nach wieder erlangter Gesundheit / und vorheriger Beurlaubung von J. Kais. M. samt dero Kön. Gemahlin Eleonora / zu Wasser nach Ofen aufgebroche / und haben sich von dañen

ohne

ohne Verzug nach der Armee begeben / denen be-  
vorstehenden Kriegs-Operationen beyzuwoh-  
nen. Eben denselben Tag haben mehrhöchstge-  
dachte Jh. Churf. Durchl. aus Bayern durch  
den Adjutanten des Saporiti-Regiments / Jh.  
Käuf. M. die Nachricht hinterbringen lassen / wel-  
cher Gestalt / nachdem dieselbe den Posto über die  
Saut behauptet / und nach Rath ertlicher Kriegs-  
Haupter / die Verfolgung des Feindes / aus Bey-  
sorge / er möchte die Armee durch einen Hinter-  
halt anfallen / bis den 10. verschoben / so wärn sie  
doch des andern Tags mit der völligen Armee  
nach Griechisch-Weissenburg avancirt / bey de-  
rer Erblickung die Inwohner ihre beste Sachen  
zusammengetragen / in viel darzu bereit gestande-  
ne Schiffe geladen / und sich weiter in Türcen  
begeben: darauff die Türcen die Stadt in Brand  
gesteckt / und die Janitscharen in die vier tausend  
Mann stark sich in das Schloß retirirt / die ü-  
brige Türcische Soldateica aber sich weiter hin-  
ab nach Semendria gezogen. Wovon in den zu  
Anfangs erzehlten Kriegs-Geschichten ein meh-  
rer Bericht zu finden.

Den 9. 19. Sept. ward in Gegenwart beyder  
Kaiserl. Majest. des Königs in Ungarn / Sr.  
Churfürstl. Durchl. von Bayern / welche da-  
mals zurücke gekommen / wie auch dero Gemah-  
lin / eine solenne Procession gehalten: Worauff  
das Te Deum laudamus bey Sr. Stephan / un-  
ter dreysacher Lösung des Geschüzes gesungen /  
und Gott wegen so glücklicher Eroberung der Be-  
festung Griechisch-Weissenburg bey einer herrlichen  
Musik Danck gesagt / auch das Fest mit einem  
schönen Feuerwerck beschlossen. Dergleichen  
auch den 11. 21. dito / wegen der von dem Prinz  
Loyis von Baaden in Bosnia erhaltenen Victori-  
geschichten. Und als den 15. 25. dito von der Re-  
public Venedig die erfreuliche Zeitung eingelauf-  
ten / daß die Venetianische Armee unterm Com-  
mando des Herrn Girolamo Cornaro / Ge-  
neral Proveditors in Dalmatien und Alba-  
nien / die Festung Elm erobert / so wurde des-  
wegen den 3. Octobris N. Cal. derglei-  
chen Freuden-Fest auch ce-  
lebrirt.

Chur-Cöllnische Geschichte.

**W**Ir haben allbereits oben in den Kriegs-  
Geschichten dieses Jahres gesehen / wie  
die Cron Frankreich den beyden Geist-  
lichen Churfürstenthümern Mayns und Trier  
zugesezt / und was sich disfalls mit denselben  
begeben: Vorhero werden die merckwürdige Ver-  
änderungen zu erzehlen seyn / welche sich in dem  
Churfürstenthum Cölln / mit Ableiben des vori-  
gen Churfürstens / und folgender Wahl eines  
Neuen begeben / von welchem auch Frankreich  
zum Theil Anlaß genommen / das Teutsche Reich  
und die vereinigte Niederlande feindlich anzufal-  
len. Dann auch den in dem vorigen Jahr den  
29. Nov. N. Cal. wie in den Geschichten dessel-

ben Jahres zum Theil schon gemeldet worden / im  
Capitul war beschlossen worden / daß mit Bellei-  
bung des eine geraume Zeit bettlägerig gewese-  
nen Churfürstens jemand zum Coadjutore des-  
selben Churfürsten / und Erb-Bisshums erwäh-  
let / und solche Wahl so bald nach der heiligen  
drey König Tage dieses Jahres vorgenommen  
werden sollte / so gaben sich unterschiedliche Prä-  
tendenten / wegen solcher Coadjutorie / daran  
dem Römischen Reich ein merckliches gelegen /  
bey den Capitularen an / selbige auff ihre Seite  
zu bekommen: Fürnehmlich überbrachte der  
Cardinal / und Prinz von Fürstenberg / als  
Bischoff von Strassburg seine Recommenda-  
tions-Schreiben vom König in Frankreich /  
welcher / ob sich gleich Jh. Kaiserl. Maj. durch  
dero Gesandten / Herrn Grafen von Camus /  
für den Bischoff zu Breslau / der Chur-Baye-  
rische Abgesandte / für den Bayerischen Prin-  
zen / Joseph Clemens / und andere Prinzen be-  
worben / dennoch der Meynung war / sein Intent  
wannes nicht anders seyn könnte / zum wenigsten  
durch seine Macht zu erhalten / und durch des  
ermeldten Cardinals Beförderung einen vesten  
Fuß auff den Teutschen Boden zu setzen / da zu-  
mahlen die drey Städte / Lüttich / Bonn / und  
Cölln zu seiner Devotion seyn würden. Ob  
nun wohl den 3. Jan. durch einen eigenen Curri-  
er von Rom ein in Camera Romana von sel-  
bigem Auditeur unterzeichnetes Schreiben an-  
gelanget / und den 5. darauff durch den Kaiserli-  
chen Abgesandten / und einen Notarium bey-  
sitzendem Capitul völlig abgesehen wurde / des  
Inhalts:

Daß die Wahl des Coadjutoris bis in den  
Martium noch sollte verschoben werden / diejen-  
gen aber / so darwider thun oder handeln wür-  
den / solten um zwey tausend Scudi gestrafft wer-  
den: Solches auch folgenden Tags hin und wi-  
der an die Kirch-Thüren angeschlagen worden /  
wornach sich auch der Herr Bischoff von Bres-  
lau mit seiner ganzen Hof-Statte nach Düssel-  
dorff begeben. So ward doch am Heiligen drey  
König Tag vorbemeldtes Schreiben wieder ab-  
gerissen / und ein anders ex parte des Bischoffs  
von Strassburg / oder Cardinals von Fürsten-  
berg affigirt / dieses Inhalts / daß das vorige sub-  
re obreptorie heraus practicirt worden / auch der  
Auditor nicht Judex competens in hac causa  
wäre: Derohalben die sämmtliche Capitulares  
mit der angefesten Wahl fortfahren solten. Wie  
dann auch besagte Herrn Capitulares um neun  
Uhr zum Capitul giengen / und hörte man um  
zwölff Uhr die Zeitung / daß der Cardinal von  
Fürstenberg per majora / und durch die mehrere  
Stimmen / zum Coadjutore per scrutinium  
erwählet werden seye. Worauff mit denen  
Churfürstlichen Musicanten im Chor musicirt /  
die Glocken geläuet / und durch die sämmtliche  
Capitularen der Coadjutor bis in seine Sänsse  
vor die Kirche begleitet worden. Nach diesem hat  
man die Currierer hin und wieder verschickt /  
auch unter andern den Grafen Ferdinand von